

mann J. Roth, herausgab. Von nun ab stellte er sich in den Dienst der Orn. und vereinigte die Ausbeute seiner Exp. in einer eigenen Samml., deren 7481 Vogelbälge später in das Reichsmus. von Stockholm kamen. In Forts. der Unters. von O. Neumann, C. v. Erlanger und E. Hartert (s. d.) befaßte er sich zunächst mit der nordafrik. Orn. P. Spatz (s. d.) stand ihm als Führer in Tunis und Algerien (1904, 1905, 1906) zur Seite. Weitere Reisen (1908/09) reichten von der Küste des Roten Meeres bis zu den Grenzgebieten Abess.; im Anschluß an ein Unternehmen auf der Sinai-Halbinsel (1911) schickte er seinen Präparator noch nach Süd-Somaliland. Zwischen durch (1910) nahm er an der Zeppelinfahrt nach der Arktis teil. Die Ergebnisse der 3 ersten Exp. (1904—1906) veröffentlichte er in J. Orn. 57, 1909; 58, 1910; 59, 1911 und machte damit seinen Namen schlagartig in der Fachwelt bekannt. Ein bewegend wirkendes Denkmal vergangener Unberührtheit wurde vor allem die Darstellung des Wasserwild-Dorados an dem in den letzten Jahrzehnten trockengelegten Fetzara-See in Nordostalgerien (ebd. 62, 1914). Hohe Achtung wurde der geistvollen Persönlichkeit gezollt. So war er 1915 Ausschußmitglied und 1921—1923 2. Vorsitzender der DOG. Der 1. Weltkrieg bot dem begabten Beobachter in den westl. Pripjetsümpfen 3 Jahre Gelegenheit für orn. Studien, über die er in Orn. Mber. und ausführlich in J. Orn. 68, 1920 u. 69, 1921 berichtete. Bis 1928 erschienen andere gewichtige Beitr. aus seiner Feder in J. Orn., Orn. Mber., B. z. F., Ber. Schles., Wild u. Hund, ferner in franz. und schwed. Zeitschr. Die politischen Umwälzungen nach 1918 waren für ihn Anlaß, sein reiches Besitztum in Schles. zu verlassen und in der Waldeinsamkeit der schwed. Prov. Västergötland bei Toftult ein Blockhaus zu beziehen. Die Entschleierung des Lebens der Waldhühner reizte den Eifer des alten Jägers, und Fragen der Biol. rückten fortan deutlich in den Vordergrund der Unters. Eine kurze Krankheit raffte ihn dann im besten Mannesalter dahin. Seinem steten Streben, die den Lebensvorgängen übergeordneten Gesetze zu ergründen und neue, wegweisende Probleme der System., Biol. und Tiergeogr. als Forschungsaufgaben zu erkennen, wurde ein zu frühes Ende gesetzt.

— Lit.: Nachruf (von Schriftl.). J. Orn. 76, 1928, S. 231—235. - Nachruf (von L. v. Boxberger). B. z. F. 4, 1928, S. 60/61. - Nachruf (von E. Drescher). Ber. Schles. 14, 1928, S. I/II. - Nachruf (von Schriftl.). Ibis (12) 4, 1928, S. 328/29.

Zeidler, Herbert, * 6. 6. 1893 Hamburg, † 13. 2. 1961 Hohlkeppel bei Lindlar (Rheinisch-Bergischer Kreis). Als er 1920 aus franz. Gefangenschaft zurückkehrte, ersetzte er das 1914 begonnene Studium der Naturw. durch die Laufbahn des Bankangestellten, um schließlich 1927 Mittelschullehrer zu werden. Wegen politischer Schwierigkeiten ging er 1939 wieder zur Wehrmacht und wurde Oberstleutnant. Von 1946 bis 1953 war er Lehrer in Jever und verbrachte den Ruhestand in Hohlkeppel. Durch C. Flöricke (s. d.) angeregt, baute er seit 1908 eine Balgsamml. von 2000 Stücken aus allen Teilen der Welt auf. Nach seinem Tode wurde sie vom Zool. Mus. in Hamb. erworben. 19 Jahre lang konnte ihn der Ver. Jordsand als getreues Mitglied führen.

Während der Gleichschaltungen 1937—1940 lag zudem der Vorsitz des Vereins in seinen geschickten Händen. Tätigkeitsber. brachte er in Orn. Ms. 62, 1937 sowie in Dt. Vw. 63, 1938 u. 64, 1939. Die besonderen Verdienste aus dieser Zeit bestanden in klugen Verhandlungen mit der Reichsstelle für Natursch., so daß es ihm gelang, Maßnahmen durchzusetzen, mit denen erstmalig gegen die bedrohliche Vermehrung der Silberu. Sturmzwäne in den Freistätten vorgegangen werden konnte.

— Lit.: Würdigung (von R. Meyer-Brons u. P. F. Weckmann-Wittenburg). Festschr. d. Ver. Jordsand 1957, S. 174/75 (mit Bildnis).

Zelebor, Johann, * 5. 12. 1819 Eggenburg (Niederösterreich), † 6. 1. 1869 Wien. Bis 1845 war er selbständiger Tischlermeister. Dann ging er aus Neigung zur Tierkunde als Hofhausdiener an das Naturalienkabinett in Wien und wurde hier 1850 Präparator am Hof-Mus. Ein ausgezeichnete Beobachter und Jäger, stieg er ohne Vorbildung durch Begabung und Beharrlichkeit schließlich 1861 zum Kustos der Säugetier-Abt. auf. Zum Teil im Auftrag des Oberhofmeisteramts war er jagend und sammelnd 1855 an der unteren Donau und in den Theißümpfen, 1856 auf der Insel Kreta, in Damiette und im Nildelta, 1863 in der Dobrudscha und an der kroat. Militärgrenze, 1865 in Kroatien. Große Ausbeute an Vögeln (darunter die ersten lebenden Flamingos) und anderen Naturalien brachte er nach Wien. Dobrudscha-Erfolge beschrieb A. v. Pelzelin (s. d.) in J. Orn. 12, 1864. Es ist Z.s und seines Zeitgenossen J. Ettingers (s. d.) Verdienst, die noch unberührten, urtümlich reichen Vogelgebiete von Obresch und Kupinovo näher in das wissenschaftl. Blickfeld ernsthafter Faunenforschung gerückt zu haben, als es die früheren Besucher zu erreichen vermochten. Auf Grund seiner Fähigkeiten wurde er geehrt durch die Auszeichnung, an der Weltfahrt der Novara 1857—1859 teilzunehmen. Als er im besten Mannesalter (wohl an den Folgen des Sumpffiebers) starb, hinterließ er außer der Bearbeitung der Säugetiere im zool. Teil des Novarawerks mehrere kleinere Abh. über Erfahrungen auf den anderen Unternehmungen.

— Lit.: Nachruf (von A. v. Pelzelin). Mitt. Wien 13, 1889, S. 604/05 (mit Bildnis). - Biogr. Lex. Kaisert. Österr. 59, 1890, S. 297—299 (mit Verz. d. Veröff. u. älteren Quellen).

Zenker, Georg, * 2. 6. 1855 Leipzig, † 12. 2. 1922 Bipindi (Kamerun). Nachdem er, Landwirt und Botaniker, in mehreren dt. Städten tätig gewesen war, übernahm er die Leitung des Botan. Gartens in Neapel und ging 1886 in ital. Auftrag als Sammelreisender an den Kongo und nach Gabun. 1889 schloß er sich der dt. Exp. in das Innere von Süd-Kamerun an und baute unter vielen Kämpfen gegen Eingeborene die Station Jaunde auf. Harte Entbehrungen tragend und von dauernden Gefahren bedroht, schickte er 6 Jahre lang großartige Naturaliensamml. aus dem damals noch wenig bekannten Gebiet an das Berl. Mus. Auch als er 1896 aus dem Kolonialdienst ausschied und in Bipindi eine eigene Plantage gründete, gingen seine wertvollen Sendungen weiter. Neben vielen Säugetieren, Schmetterlingen und Insekten wurden mehrere neue, z. T. auffallende Vogelformen mit dem Namen des